

Allgemeine Hinweise

Unterricht

Die Fachschaft Geschichte des DBG Quickborn betont, dass es sich bei allen hier vorgestellten historischen Inhalten, fachmethodischen Schwerpunkten, Kompetenzen und Materialien nur um Beispiele handelt. Verbindlich sind lediglich die Themen in der linken Spalte. Die Fachschaft legt Wert darauf und jede einzelne Lehrkraft ist per Gesetz dazu berechtigt, die Planung und Gestaltung des Unterrichts eigenverantwortlich vorzunehmen (vgl. Schulgesetz SH). Der Oberstufenunterricht folgt den Fachanforderungen und dem Leitfaden zu den Fachanforderungen für das Fach Geschichte. Lehrwerk für alle Stufen: Geschichte und Geschehen, Klett Verlag.

Zentrale Abschlüsse und Kompetenzförderung

Angestrebt werden über fachlichen Bildungsziele hinaus die umfassende Förderung der Schülerinnen und Schüler und ihrer basalen/grundlegenden, überfachlichen und medialen Kompetenzen, um das Erreichen eines der zentralen Abschlüsse sicher zu stellen. Ab Klasse werden die für das Erreichen des Einfachen Schulabschlusses (ESA) gefördert. Ab Klasse 8 fokussieren wir darüber hinaus auch die für den Mittleren Schulabschluss (MSA) erforderlichen Kompetenzen (vgl. Fachanforderungen Geschichte des Landes SH, S. 16 – 18). Durch die Förderung des kritischen Umgangs mit Text-, Bild- und audiovisuellen Quellen trägt das Fach umfassend auch zur medialen Bildung und Medienkompetenz bei. Darüber hinaus werden über das gesamte Schuljahr auch basale und überfachliche Kompetenzen gefördert. Nähere Hinweise, welche Kompetenzen durch die einzelnen Unterrichtseinheiten gefördert werden sollen finden sich in der rechten Spalte. Bei aller differenzierenden Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers bleibt es jedoch unser primäres Ziel, geeignete Schülerinnen und Schüler für die Mitarbeit in der Oberstufe eines Gymnasiums und letztlich das erfolgreiche Bestehen des Abiturs zu qualifizieren.

Sprachbildung

Die Fachschaft Geschichte fördert durch systematische Anleitung die Lese-/Texterschließungs- sowie Beurteilungs-/Schreibkompetenz durch Nutzung der Apps Eligi und LUIGI (vgl. IQSH). Eine verbindliche Liste der pro Stufe zu vermittelnden Begriffe trägt zu einer Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bei. Unabhängig von Erstspracherwerb oder Soziolekt werden Schülerinnen und Schüler schrittweise an den Gebrauch der gehobenen Schriftsprache des Deutschen herangeführt. Der Einsatz entsprechender Hilfsmittel und ihre Zulassung bei Klausuren unterliegt den üblichen Vorgaben durch das Ministerium, ist unterrichtlich aber erwünscht.

Digitalisierung

Die Fachschaft hat den gesamten Unterricht weitgehend digitalisiert: Es wird ein digitales Lehrwerk genutzt, Tablets und digitale Tafel gehören zum Standard, Unterrichtsmodule werden teils online bearbeitet (z.B. mit Segu, Learningapps).

Leistungsbeurteilung

Es gelten die ministeriellen Vorgaben (Erlasse, Verordnungen) und Fachschaftsbeschlüsse. Eine Übersicht der Klassenarbeiten und Klausuren, die sich daraus für das Fach Geschichte ergeben, findet sich weiter unten. Generell gilt: Alles, was im Unterricht oder häuslich angefertigt wird, ist Gegenstand der Beurteilung (mündliche Beiträge, Ergebnisse von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben, Ergebnisse von Gruppenarbeiten, Testergebnisse, Mappen- bzw. Heftführung etc.). Die Fachschaft stellt sicher, dass die Leistungen, die für die Noten erbracht werden müssen, innerhalb eines Jahrgangs in ihrem Anspruchsniveau vergleichbar sind. Ausgenommen von diesem Gleichheitsanspruch sind lediglich die aufgrund eines schriftlich durch die Schulleitung gewährten Nachteilsausgleiches angepassten Leistungsmessungen einzelner Schülerinnen und Schüler.

Im Sinne einer **formativen Beurteilung** geben die Unterrichtenden im Fach Geschichte zweimal pro Halbjahr/Semester jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler ein individuelles Feedback zu den Unterrichtsbeiträgen im Fach Geschichte. Unterrichtsbeiträge sind grundsätzlich alle Beiträge außer den Klassenarbeiten, auch dann, wenn diese Beiträge schriftlich verfasst wurden, wie z.B. ein Test. Die summative Beurteilung der Unterrichtsbeiträge erfolgt holistisch als Zusammenschau des Feedbacks und der individuellen Gesamtleistung der Schülerin/des Schülers. Die Kriterien der Beurteilung werden zu Beginn der 6. Klasse und für die Sekundarstufe II zu Beginn des Einführungsjahres den Schülerinnen und Schülern erläutert.

Grundsätze für die **summative Beurteilung** (Leistungsnachweise):

In der Erprobung ist zurzeit Folgendes: Sek I: Je eine Klassenarbeit in der 8. und der 9. Klasse. Sek II: i.d.R. je eine Klausur pro Semester. Gewichtung: Bei einer Klassenarbeit pro Halbjahr: Unterrichtsbeiträge: 70%, Klassenarbeit: 30%. Bei mehr Klassenarbeiten: Unterrichtsbeiträge: 60%, Klassenarbeit: 40% (vgl. Übersicht Leistungsmessung).

Lehrwerk: Geschichte und Geschehen (GG), Klett, Ausgabe ab 2015 Schleswig-Holstein:

Band 1

Band 2

Band 3

Klasse 6			
Benotete Unterrichtsbeiträge und Teste nach Absprache im Jahrgangsteam			
Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
I. Vorgeschichte und Antike – historische Fundamente unseres Zusammenlebens?	Spuren der Vergangenheit (z.B. GG1, ab S. 10)	•Zeitleiste/Zeitstrahl (z.B. GG1, S. 14-15) •Formen der Überlieferung (z.B. GG1, S. 16) •Sachquellen untersuchen (z.B. GG1, S. 18-19)	Zu zentralen Abschlüssen, überfachlichen Kompetenzen, Sprachbildung, Medienkompetenz, basalen/grundlegenden Kompetenzen sowie der Leistungsbeurteilung siehe Hinweise am Ende des Dokuments.
	Neolithische Revolution (z.B. GG1, ab S. 42) Frühe Hochkultur (z.B. Ägypten, GG1, ab S. 48) Antike Kultur nach Wahl: z.B. Olympische Spiele (z.B. GG1, S. 78) Athen – Wiege der Demokratie? (z.B. GG1, S. 82) Vom Dorf zum Weltreich und zurück? (z.B. GG1, ab S. 106)	• Archäologische Funde auswerten (z.B. „Ötzi“, GG1, S. 22-25 oder „Archäologen zu Gast“, auch online möglich) • Rekonstruktionszeichnungen auswerten (z.B. GG1, S. 40-41) •Umgang mit Schaubildern: z. B. Staatsaufbau (z.B. GG1, S. 64-65) •Umgang mit schriftlichen Quellen und mit Geschichtskarten •Unterscheidung von Quellen und Darstellungen (z.B. GG1 S. 86-87; S. 110-111)	Lernmethodische Kompetenzen: Erschließen von Sachtexten, Erstellen von Tabellen Soziale Kompetenzen: Mit dem Partner und in Gruppen lernen (z.B. Think-PairShare, GG1, S. 34-35; „Gemeinsam lernen“, GG1, S. 36 ff.) Sprachbildung: Lesekompetenz Verfassertexte (z.B. GG1, S. 26-27); Erschließen von Quellentexten (z.B. mit Hilfe von Eligi) Fachbegriffe: Quelle, Darstellung, Verfassertext, Sachquelle, Bildquelle, Schriftquelle, Archäologie, neolithisch, Neolithikum, Revolution, Rekonstruktion, Schaubild, Gesellschaft, Hierarchie, Demokratie, Geschichtskarte,

2. Das Mittelalter – eine finstere Zeit?	Lebens- und Herrschaftsformen im Mittelalter Juden, Christen und Muslime (z.B. GG2, S. 10 ff.)	•Vertiefung Kartenarbeit (z.B. Itinerar Karl der Große auf Karte abbilden) •Einführung in die Bildanalyse (z.B. GG1, S. 160-161) •Vertiefung der Analyse von schriftlichen Quellen •Vergleich von Quellen und Darstellungen •Einführung in die Interpretation (z.B. mit LUIGI)	Mathematische Kompetenzen: Berechnen von Wergen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln im Mittelalter; Übermittlungsdauer einer Nachricht berechnen) Soziale Kompetenzen: Mit dem Partner und in Gruppen lernen (z.B. Think-PairShare, „Gemeinsam lernen“) Sprachbildung: Lesekompetenz Verfassertexte (z.B. GG1, S. 26-27); Erschließen von Quellentexten (z.B. mit Hilfe von Eligi) Mögliche Fachbegriffe: Chronik, Legende, Maßstab, Symbol, Ständegesellschaft, Feudalherrschaft, Lehenwesen, Lehen, König, Königsherrschaft, Legitimation, Antisemitismus, Judenfeindschaft, Verfolgung, Religionsfreiheit
--	--	--	--

Klasse 8			
Leistungsmessung: 1 Klassenarbeit; benotete Unterrichtsbeiträge und Teste nach Absprache im Jahrgangsteam			
Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
3. Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne?	Neues Denken und Handeln in der Frühen Neuzeit (z.B. Gruppenpuzzle zur Renaissance, GG2, ab Seite 10) Moderner Staat, Aufklärung und Revolution (z.B. Aufgeklärter Absolutismus in Preußen GG2, ab S. 66 f., Absolutismus in Frankreich, GG2, ab S. 94, Epoche Barock, z.B. Tänze, Unterrichtseinheit des Helblingverlages mit Tanzvideos per Tablets. Französische Revolution, GG2, ab S. 118)	•Vertiefung der Interpretation von Bildern und Geschichtskarten (z.B. Kompetenztraining Herrscherbilder untersuchen, GG2, S. 106 f.) •Vertiefung der Interpretation von Bauwerken (Symbolik) (z.B. Schloss Versailles, Schloss Gottorf, Nutzung von Google Earth) •Einführung in die Interpretation historischer Karikaturen (z.B. zur Französischen Revolution, GG2, ab S. 128) •Einführung in die Interpretation von Verfassungsschaubildern (z.B. zur Französischen Revolution, GG2, ab S. 136) •Einführung das Schreiben eines Sachurteils (z.B. „Beurteile, inwiefern Friedrich II. ein aufgeklärter König war?“) •Einführung das Schreiben eines Werturteils (z.B. „Bewerte die Terrorherrschaft der Jakobiner“)	Zu zentralen Abschlüssen, überfachlichen Kompetenzen, Sprachbildung, Medienkompetenz, basalen/grundlegenden Kompetenzen sowie der Leistungsbeurteilung siehe Hinweise am Ende des Dokuments. Förderung der Schreibkompetenz mit Hilfe von LUIGI Lernmethodische Kompetenzen: Arbeitsteiliges Gruppenpuzzle (z.B. GG2, S. 38 ff.), Lernplakate erstellen (z.B. GG2, S. 74 ff.), Gruppenarbeit und Gruppenpräsentation (z.B. GG2, S. 222 ff.) Sprachbildung: Systematischer Aufgabe des Wortschatzes zum Beurteilen und Bewerten von historischen Sachverhalten und Handlungen (z.B. mit der App LUIGI ;Texterschließung mit Eligi Mögliche Fachbegriffe: Feudalgesellschaft, Ständegesellschaft, Absolutismus, Aufklärung, Gewaltenteilung, Volkssouveränität, Revolution, Rechtsstaat, Terrorherrschaft, Autokratie, Radikalismus, etc.
4. Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung?	Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel (z.B. GG2, ab S.182 oder z.B. exemplarisch anhand der Veränderung des Druckens: „Von Gutenberg bis 3-DDruck“, Nutzung des MakerSpace am DBG)	•Einführung in die Interpretation von Wirtschaftsdaten und Statistiken (z.B. GG2, S. 192) •Umgang mit verschiedenen Darstellungsformen von Statistiken •Einführung in die Interpretation von Fotografien (z.B. GG2, S. 198) •Einführung in die diachrone Darstellung langfristig wirksamer historischer Entwicklungen möglicherweise mit Projekt/Besuch des Museums der Arbeit in Hamburg, ggf. in Verbindung mit dem Fach Informatik oder auch in Form einer Längsschnitts zum Thema „Frauenarbeit = Frauenerwerbstätigkeit?“)	Sprachbildung: Wortschatz zur vergleichenden Darstellung von Daten; Beitrag zu überfachlichen Kompetenzen: Vermittlung von fächerübergreifendem Wortschatz zur Auswertung von Statistiken (z.B. Indexwert, ...) und zum Führen einer Debatte Mögliche Fachbegriffe: Industrielle Revolution, Industrialisierung, Spin off, Sektoren, Agrargesellschaft, Industriegesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft, Maschinisierung, Technisierung, Elektrifizierung, Computerisierung, Digitalisierung, Reform, Republik, Demokratie, Nationalismus, Patriotismus
	Liberale und nationale Bestrebungen im 19. Jahr hundert (z.B. GG2, ab S. 152) Das Deutsche Kaiserreich (z.B. Gg2, ab S. 212)	•Vertiefung Sach- und Werturteile: Pro-/Contra-Debatte (z.B. GG2, S. 170) •Einführung in die Analyse von Denkmälern (z.B. GG2, S.220) •Vertiefung der Analyse von Symbolen •Vertiefung der Quellenarbeit: Schwerpunkt: Reden (z.B. zur Heeresreform 1862 oder zur Kolonialpolitik, GG2, S. 238 ff.)	Sprachbildung: Aufbau von Reden; Darstellung von Redehalten Mögliche Fachbegriffe: Aussage-/Wirkungsabsicht, Adressat, Adressatenkreis

5. Der Erste Weltkrieg – eine Epochenwende?	Kolonialismus, Imperialismus (z.B. GG2, ab S. 234) Erster Weltkrieg (z.B. GG2, ab S. 250)	•Einführung in die Analyse historischer Spielfilme (z.B. Ausschnitte aus „Im Westen Nichts Neues“, „Die Vermessung des Menschen“)	Mögliches Projekt: Kolonialhistorischer Rundgang mit App in HH Mögliche Fachbegriffe: Rassismus, Kolonialismus, Imperialismus,

Klasse 9			
Leistungsmessung: 1 Klassenarbeit; benotete Unterrichtsbeiträge und Teste nach Absprache im Jahrgangsteam			
Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
5. Der Erste Weltkrieg – eine Epochenwende?	Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg: Kommunismus – Demokratie – Faschismus (z.B. GG3, ab S. 10)	•Vertiefung der Analyse von Geschichtskarten •Einführung in die Analyse historischer Spielfilme • Vertiefung der Analyse historischer Fotografien (Schwerpunkt: Fälschung/“Fake News“, z.B. zur Russischen Revolution 1917) • Vertiefung Sach- und Werturteile (z.B. GG3, ab S. 40))	
			Zu zentralen Abschlüssen, überfachlichen Kompetenzen, Sprachbildung, Medienkompetenz, basalen/grundlegenden Kompetenzen sowie der Leistungsbeurteilung siehe Hinweise am Ende des Dokuments.
			Förderung der Schreibkompetenz mit Hilfe von LUIGI Mögliche Fachbegriffe: Kapitulation, Absetzung vs. Abdankung, Reparationen, Inflation
6. Deutschland 1918 - 1945: Zwischen Demokratie und Diktatur, internationaler Verständigung und Verbrechen	Weimarer Republik (z.B. GG3, ab S. 56)	•Einführung in die Interpretation politischer Plakate (z.B. Wahlplakate Weimarer Republik, GG3, ab S. 62)) •Vertiefung in die Interpretation politischer Reden (Analyse) •Vertiefung der Interpretation von Statistiken; Statistiken als Faktencheck für Propaganda (z.B. zu Reparationen; Wahlstatistiken, Gumbel) •Vertiefung der Interpretation von Verfassungsschaubildern	Medienkompetenz: Politische Kommunikation und Realität vergleichen Sprachbildung: Analyse von Reden (Stilmittel); Wortschatz zur Darstellung von Redeanalysen (z.B. Aussage-/Wirkungsabsicht, Adressat, Adressatenkreis, ...) Mögliche Fachbegriffe: Radikalisierung, Extremismus, Ungleichheitsideologie, Kommunismus, Faschismus
	Das nationalsozialistische Deutschland (z.B. GG3, ab S. 92) Zweiter Weltkrieg und Holocaust (z.B. GG3, ab S. 126)	•Vertiefung TV-Dokumentationen (z.B. GG3, ab S. 124) •Vertiefung Interpretation politischer Reden •Vertiefung Interpretation Propaganda – langfristige Wirksamkeit von NS-Mythen und Mythen über den NS •Einführung in die Analyse dokumentarischer Filme •Vertiefung Symbole (Hakenkreuz, Swastika, Runen, verfassungsfeindliche Symbole im Rechtsextremismus, z.B. Broschüre des Verfassungsschutzes) - Lernen vor Ort: Besuch einer KZ-Gedenkstätte	Fachbegriffe: rassistischer Antisemitismus, Holocaust, Shoah, Euthanasie, Instrumentalisierung, Vernichtungsideologie, Vernichtungskrieg, Angriffskrieg, Völkerrecht, Widerstand, Entnazifizierung, Neonazi, verfassungsfeindlich Mögliche Ausstellung: Rechtsextremismus (Verfassungsschutz Niedersachsen)

Klasse 10 benotete Unterrichtsbeiträge und Tests nach Absprache im Jahrgangsteam			
Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
7. Die Welt seit 1945: Zwischen Konfrontation und Kooperation	Ost-West-Konflikt: Entstehung – Verlauf – Ende (z.B. GG3, ab S. 224) Dekolonisation und regionale Konfliktherde (z.B. GG3, ab S. 256) Was wissen wir über China? (z.B. GG3, ab S. 278) Ukraine-Krieg – der Anfang vom Ende Europas? (z.B. GG3, ab S. 276)	•Vertiefung der Analyse von Spielfilmen zu historischen Inhalten (z.B. GG3, ab S. 240) •Umgang mit Geschichte im Internet	Fachbegriffe: Kalter Krieg, Aufrüstung, NATO, Warschauer Pakt UNO, Staatskrise, Krisenherd, Konfliktlösung Sprachliche Bildung: Förderung der Schreibkompetenz mit Hilfe von LUIGI als Vorbereitung auf die Oberstufe
8. Deutschland und Europa seit 1945: Von der Spaltung zur Integration?	Deutschland – geteilt und geeint Bundesrepublik, DDR, Deutschland in Europa (z.B. GG3, ab S. 152)	•Einführung in die Methode der Zeitzeugenbefragung (z.B. GG3, ab S. 206) •Umgang mit Massenmedien •Umgang mit computergenerierten „historischen“ Inhalten (KI)	Fachbegriffe: Sozialismus, Unrechtsstaat, Überwachungsstaat

Halbjahr / Stunden	Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
E1	Vergangenheit und Gegenwart – Lernen aus der Geschichte	An ausgewählten Beispielen, die sich aus aktuellen Bezügen und dem Interesse von Schülerinnen und Schülern ergeben, sollen die Lernenden den Umgang mit Informationen kennenlernen, den Wahrheitsgehalt von geschichtlichen Quellen kritisch hinterfragen und Ursachen und Wirkung von Geschichte erkennen. Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere auch die Bewertung von Geschichte vertiefen. Diese Aspekte werden mithilfe verschiedener Quellenarten eingeübt und gefestigt. Beispiele aus dem Unterricht: „Mythos Piraten“, „Die Darstellung Martin Luthers im Film“, „Brauchen wir einen europäischen Feiertag?“, „Lügen oder alternative Fakten?“	Quellen vs. Darstellungen Multiperspektivität Kontroversität Narrativität Konstruktion und Dekonstruktion Genetisches Erzählen und andere Verfahren	Vgl. Fachanforderungen
E2	Begrenzungen von Kulturen – Konfrontation, Abgrenzung oder Integration	Schülerinnen und Schüler sollen sich in fremde Kulturen hineinversetzen können. Durch diesen Perspektivwechsel wird den Lernenden ermöglicht, eigene Standpunkte zu relativieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Gemäß Fachanforderungen sind folgende Inhalte obligatorisch und fakultativ: Migration in der Geschichte, Kolonialismus, Imperialismus, Christliche und islamische Welt, Die Deutschen und ihre Nachbarn Beispiele aus dem Unterricht: „Deutsche als Migranten“, „Dänische Minderheit als Vorbild für gelungene Integration?“, „Was ist Migration? „Kulturelle Unterschiede und Geschlechterrollen“	Zeitzeugen Spielfilme und Dokumentationen Operatoren/ Anforderungsbereiche/ Klausurstrategien Historisch-politischer	

Schulinternes Fachcurriculum Geschichte

Stand 08/2025

E3	Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft Kontinuitäten und Brüche	Die Gesellschaft ist einem stetigen Wandel unterworfen. In diesem Thema lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Gesellschaftssysteme kennen und setzen sich mit der Frage auseinander, inwieweit Wirtschaft als Transmissionsriemen der gesellschaftlichen Entwicklung funktioniert. Gemäß Fachanforderungen sind folgende Inhalte obligatorisch und fakultativ: Feudalismus, (Früh-)Kapitalismus, Industrialisierung, Globalisierung Beispiele aus dem Unterricht: „Kapitalismus und Industrialisierung in Theorie und Praxis“, „Die soziale Frage damals und heute“, „Globalisierung – Welt ohne Grenzen?“, „Lübeck – Weltmetropole des Spätmittelalters“	Journalismus Geschichtsbewusstsein / Erinnerungskultur / Geschichtskultur Karikaturen Bildquellen Statistiken ...	
----	---	---	--	--

Halbjahr / Stunden	Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
Q1.1	Die Menschenrechte aus universalhistorischer Perspektive – angeboren, egalitär, unteilbar und universell?	Die Schülerinnen und Schüler sollen die Entstehung und Entwicklung der Menschenrechte hin zu einem universalen Wert und seiner Verletzbarkeit erkennen und als gesellschaftliche Konvention begreifen. Die Menschenrechte stellen einen Wert dar, der nicht überall gleichermaßen anerkannt wird. Des Weiteren sollen Widersprüchlichkeiten in den Menschen- und Bürgerrechten erkannt und diskutiert werden. Das Semesterthema ermöglicht somit einen kritischen und reflektierten Zugang zu den Grundprinzipien der Menschenrechte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Gemäß Fachanforderungen sind folgende Inhalte obligatorisch und fakultativ: Die athenische Demokratie, Die Philosophie der Aufklärung, Die Unabhängigkeitserklärung der USA, Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in der Franz. Revolution, Die Debatte um die Grundrechte in Deutschland 1848/49, Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Die Grundrechte im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland Beispiele aus dem Unterricht: „Christenverfolgung“, „Folter unter Umständen erlauben?“ (Jakob von Metzler, Guantanamo)	Anwendung und Vertiefung der in E1-E3 eingeübten Kompetenzen, Methoden und Begriffe, ergänzend kommen semesterthemenspezifisch hinzu: Lieder als hist. Quellen Denkmäler politische Plakate Flugblätter politische Reden Theoriebausteine: -Revolutionstheorien -Nation als Kategorie -Friedenskonzepte	s.o.

Halbjahr / Stunden	Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
Q1.2	Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert – Realität oder Konstruktion?	Jeder hat eine Vorstellung davon, was Deutschland ist und was als Deutsch zählt. Gleiches gilt für Dänemark, Polen und alle anderen Länder. Doch wer oder was gehört eigentlich zu einer Nation? Die Antwort auf diese Frage fällt alles andere als leicht. Die verschiedensten Antworten darauf haben im 19. und 20. Jahrhundert die Geschichte Deutschlands, Europas und der Welt in hohem Maße beeinflusst und der Streit darüber ist auch heute aktuell. An ausgewählten Beispielen sollen die Schülerinnen und Schüler zu dieser aktuellen Frage Orientierung erhalten, indem sie sich mit der Geschichte und Theorie der Nationen auseinandersetzen und so ihre Gegenwart und Zukunft kritisch reflektiert mitbestimmen können. Gemäß Fachanforderungen sind folgende Inhalte obligatorisch und fakultativ: Die Idee der Nation, Der Weg zum deutschen Nationalstaat im 19. Jahrhundert, Nationalstaatbildung im Vergleich, Nationalismus und „Weltpolitik“ vor dem Ersten Weltkrieg, Alliierte Besatzung und deutsche Teilung, Das geteilte Deutschland, Die Bürgerrechtsbewegung und das Ende der DDR, Deutscher Nationalstaat und europäische Einigung Beispiele aus dem Unterricht: „Was ist Heimat / Volk / Nation / ... ?“, „Bismarck – berühmt oder berüchtigt?“	s.o.	s.o.

Halbjahr / Stunden	Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
Q2.1	Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme	Es ist für uns selbstverständlich, in einer freiheitlichen marktwirtschaftlichen Demokratie zu leben. Doch weder war das in der Geschichte immer so noch ist diese Gesellschaftsform für alle Zeiten garantiert. Daher beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Halbjahr mit dem „Zeitalter der Extreme“, in dem es um konkurrierende Weltanschauungen und Gesellschaftskonzeptionen geht, die sowohl die erste deutsche Demokratie entstehen als auch scheitern ließen und mit dem Nationalsozialismus und der DDR zwei totalitäre Systeme auf deutschem Boden haben entstehen lassen. Diese historische Entwicklung zu verstehen ist die Voraussetzung dafür, die gegenwärtigen demokratischen Verhältnisse zu würdigen und für die Zukunft zu bewahren. Gemäß Fachanforderungen sind folgende Inhalte obligatorisch und fakultativ: Weltanschauungen und Gesellschaftskonzeptionen des 19. und 20. Jahrhunderts: Liberalismus, Sozialismus, Faschismus, Chancen und Scheitern der ersten deutschen Demokratie, Nationalsozialistische Diktatur, Herrschaft und Ideologie im NS-Staat, „Volksgemeinschaft“, Ausgrenzung und Verfolgung, Holocaust, Der Faschismus als europäisches Phänomen, Nationalsozialismus in der Geschichtskultur, Der Sozialismus der DDR, Die Sowjetunion und die Gründung der DDR, Politische, gesellschaftliche und soziale Strukturen Beispiele aus dem Unterricht: „Die Weimarer Republik – von Anfang an zum Scheitern verurteilt?“, „NS und DDR – Vergleich zweier Diktaturen“, „Formen des Widerstands	s.o.	s.o.

Halbjahr / Stunden	Verbindliche Themen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
Q2.2	Dauerhafter Friede – eine Utopie? Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte	Syrien, Nordkorea, Ostukraine,... die Anzahl an aktuellen kriegesischen Konfliktherden ließe sich fast beliebig verlängern. In allen Konflikten scheint eine schnelle und nachhaltige Lösung nahezu unerreichbar. Wege aus gewaltsamen Konflikten und Strategien zum Frieden zu finden, war stets und ist noch ein schwieriges Problem, an welchem selbst Experten wie Friedensforscher, Diplomaten, Politiker und auch Historiker regelmäßig an ihre Grenzen stoßen. Die Vielzahl an historischen Konflikten und der Notwendigkeit ihrer Lösung hat auch im 21. Jahrhundert nicht an Aktualität verloren. Zum einen entstehen immer wieder neue Konfliktherde aufgrund veränderter Interessen und geopolitischen Entwicklungen, zum anderen haben viele der aktuellen Konflikte weit zurückreichende Wurzeln und sind ohne deren Kenntnis weder zu verstehen noch zu lösen. Insofern soll dieses Halbjahr den Schülerinnen und Schülern exemplarisch Einsichten ermöglichen, die sie dazu befähigen, einen Beitrag für eine friedlichere Zukunft zu leisten. Gemäß Fachanforderungen sind folgende Inhalte obligatorisch und fakultativ: Der Westfälische Friede, Der Wiener Kongress, Der Versailler Vertrag, Alliierte Kriegskonferenzen am Ende des Zweiten Weltkrieges, Internationale Beziehungen in der bipolaren Welt, Friedensbewegung, Konfliktlösungen in der multipolaren Welt Beispiele aus dem Unterricht: „Ende des Kalten Krieges = Ende der Geschichte?“, „Kalter Krieg“ = Krieg / Frieden / Nicht-Frieden?“	S.O.	S.O.

Schulinternes Fachcurriculum Geschichte

Stand 08/2025

Hilfe zur Selbsteinschätzung der Leistungen Im Fach Geschichte (Grundlage für die Bewertung der Unterrichtsbeiträge)

Name:

Klasse:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
Mündliche Beteiligung / Aktivität	Ich beteilige mich in jeder Stunde mehrfach und nehme aktiv am Unterrichtsgeschehen teil.	Ich beteilige mich in jeder Stunde und nehme aktiv am Unterrichtsgeschehen teil.	Ich beteilige mich regelmäßig. Ich könnte mich noch aktiver einbringen.	Ich beteilige mich selten aus eigenem Antrieb. Auf Anfrage kann ich aber immer fachlich etwas beitragen.	Ich kann auch auf Anfrage keinen fachlich ausreichenden Beitrag leisten.	Ich nehme am Unterrichtsgeschehen so gut wie gar nicht teil und melde mich nie. Ich fehle oft unentschuldigt.
Inhaltliche Leistung	Ich kann auch spontane Fragen zu komplexen Unterrichtsinhalten fachlich kompetent beantworten. Ich kenne mich im historischen Hintergrund des Themas sehr gut aus.	Ich kann auch spontane Fragen zu komplexen Unterrichtsinhalten weitgehend beantworten. Ich kenne mich im historischen Hintergrund des Themas gut aus.	Ich kann mit häuslicher Vorbereitung Fragen zu Unterrichtsinhalten inhaltlich richtig beantworten. Ich kenne mich im historischen Hintergrund des Themas im Großen und Ganzen aus.	Ich kann dem Unterricht inhaltlich folgen. Ich kenne mich im historischen Hintergrund des Themas im Großen und Ganzen noch aus.	Ich kann dem Unterricht inhaltlich nicht folgen / Ich folge dem Unterricht nicht. Ich kenne mich im historischen Hintergrund des Themas nicht ausreichend aus.	Ich weiß nicht, welches Thema gerade „dran“ ist. Auch auf Erklärungen meiner Mitlernenden verstehe ich das Thema nur in Ansätzen.
Sprachliche Leistung	Ich formuliere historische Zusammenhänge sachlich und prägnant. Ich kenne und benutze die notwendigen Fachbegriffe zum Thema. Ich nutze den Konjunktiv zur Wiedergabe fremder Texte.	Ich formuliere historische Zusammenhänge sachlich und weitgehend treffsicher. Ich benutze Fachbegriffe zum Thema. Ich nutze den Konjunktiv zur Wiedergabe fremder Texte.	Ich formuliere historische Zusammenhänge teils umgangssprachlich, aber immer sachlich. Ich kenne einige Fachbegriffe zum Thema. Die Wiedergabe fremder Texte fällt mir noch schwer.	Ich kann historische Zusammenhänge in eigenen Worten korrekt wiedergeben.	Ich kann Verfassertexte aus dem Lehrwerk nicht angemessen in eigenen Worten wiedergeben.	Ich verstehe die Verfassertexte aus dem Lehrwerk nicht.
Methodische Leistung Quelleninterpretation	Ich kenne den Unterschied zwischen Darstellungen und Quellen, zwischen Primär- und Sekundärquelle und kann den Adressatenkreis einer Quelle ermitteln. Ich kann beides für deren Interpretation nutzen.	Ich kenne den Unterschied zwischen Darstellungen und Quellen, zwischen Primär- und Sekundärquelle und kann den Adressatenkreis einer Quelle ermitteln. Ich kann beides für deren Interpretation nutzen.	Ich kenne den Unterschied zwischen Darstellungen und Quellen, zwischen Primär- und Sekundärquelle und kann den Adressatenkreis einer Quelle ermitteln.	Ich kenne den Unterschied zwischen Darstellungen und Quellen.	Ich kann nicht selbst erkennen, ob etwas eine Darstellung oder eine Quelle ist.	Ich kenne die Begriffe Darstellung und Quelle nicht.
Methodische Leistung Sach- und Werturteile	Ich kann Quellen kritisch hinterfragen, die Aussageabsicht von Autoren erkennen und auf der Grundlage fundierter Kenntnisse der historischen Sachlage beurteilen und bewerten. Ich kann kritisch und differenziert Stellung beziehen.	Ich kann Quellen kritisch hinterfragen, die Aussageabsicht von Autoren erkennen und auf der Grundlage fundierter Kenntnisse der historischen Sachlage beurteilen und bewerten. Ich kann kritisch und weitgehend differenziert Stellung beziehen.	Ich kann Quellen kritisch hinterfragen und auf der Grundlage grundlegender Kenntnisse der historischen Sachlage beurteilen und bewerten. Ich kann kritisch Stellung beziehen.	Ich kann Quellen kritisch hinterfragen, beurteilen und bewerten. Ich kann Stellung beziehen.	Zum Beurteilen und Bewerte von Quellen fehlt mir das Hintergrund-wissen.	Zum Beurteilen und Bewerte von Quellen fehlt mir das Hintergrundwissen.

Note der Lehrkraft:

Übersicht der Leistungsnachweise im Fach Geschichte

Sekundarstufe I

Klassenstufe	Leistungsnachweise
6	--
8	1 Klassenarbeit, 45 Minuten
9	1 Klassenarbeit, 45 Minuten
10	--

Inhaltliche Vorgaben für die Klassenarbeiten folgen, sobald sie durch die Fachanforderungen vorgegeben wurden. Bis dahin erfolgt die Gestaltung der Leistungsmessung nach Absprache in den Jahrgangsteams.

Sekundarstufe II

Grundlegendes Niveau

Klassenstufe	Leistungsnachweise
E1	GLN
E2	1 Klausur, 90 Minuten
Q1.1	1 Klausur, 90 Minuten
Q1.2	1 Klausur, 90 Minuten
Q2.1	1 Klausur, 90 Minuten
Q2.2	1 Klausur, 90 Minuten

Erhöhtes Niveau (Profilfach)

Klassenstufe	Leistungsnachweise
E1	GLN
E2	2 Klausuren, je 90 Minuten
Q1.1	1 Klausur, 90 Minuten
Q1.2	2 Klausuren, je 90 Minuten
Q2.1	1 Klausur, 90 Minuten
Q2.2	Abiturklausur, 300 Minuten

Seminarfach

Klassenstufe	Leistungsnachweise
E1	--
E2	--
Q1.1	1 GLN
Q1.2	1 GLN
Q2.1	1 GLN
Q2.2	--

Die inhaltliche Festlegung der Klassenarbeiten, Klausuren und GLN obliegt dem Jahrgangsteam und erfolgt unter Berücksichtigung der inhaltlichen Ausrichtung des Unterrichts in den jeweiligen Lerngruppen. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsanforderung und insbesondere das Einhalten der externen (Erlasse, Verordnungen, EPA, Fachanforderungen) und schulinternen (Beschlüsse der Fachschaft, Curriculum) Vorgaben sind sicherzustellen.

Kriterien der Leistungsbewertung

1. Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen

[Bei der Leistungsbewertung ist] eigenständiges Denken der Schülerinnen und Schüler stets deutlich höher zu gewichten als Auswendiglernen. [...]

- Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit
- Qualität der fachspezifischen Urteile und Wertungen
- Qualität des Umgangs mit fachspezifischem Material, z.B. der systematischen, sachlichen und umfassenden Auswertung und Verbalisierung von Quelleninhalten, Bild- und Kartenmaterial oder Statistiken usw.
- angemessene Form der Darstellung und Präsentation von Erarbeitetem
- Gebrauch der Fachsprache
- Dekonstruktion, Beurteilung und Behandlung bestehender Narrationen
- Herstellung eigener plausibler Narrationen

Aus: Fachanforderungen für das Fach Geschichte des Landes Schleswig-Holstein, zitiert nach:

https://dbggui.schule/iserv/fs/file/exercised/119846/Fachanforderungen_Geschichte_Sekundarstufen_I_II%20%281%29.pdf, Seite 25, letzter Zugriff 4. August 2021, 14.37.

Definitionen von „gut“ und „ausreichend“ aus den einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur

Interpretieren von Quellen

Die Note „gut“ setzt voraus, dass das im Unterricht geübte Verfahren der Quelleninterpretation umfassend angewandt und die Prüflinge dabei der Spezifik der vorgelegten Quelle(n) vollaufgerecht werden. Sie kommen in der Untersuchung in vollem Umfang zu den im Erwartungshorizont dargestellten oder gleichwertigen Erkenntnissen und Beurteilungen. Sie gehen auf zentrale Textpassagen ein und erklären diese vollständig. Ihre Argumentation stützt sich auf umfängliche Kenntnisse des in Frage stehenden Zeitraums und verwendet Fachbegriffe sowie historische Untersuchungsverfahren korrekt und angemessen. Die Interpretation erfolgt sprachlich richtig in guter Ausdrucksweise.

Eine mit der Note „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung liegt vor, wenn die geübten Schritte der Quelleninterpretation im Allgemeinen noch angewandt werden und die Prüflinge das Spezifische der Quelle(n) erkennen. Bei der Untersuchung der Quelle(n) kommen die Prüflinge im Wesentlichen zu richtigen Erkenntnissen und Beurteilungen. Einzelne Textpassagen können hinreichend richtig erklärt und in den historischen Kontext im Großen und Ganzen korrekt eingeordnet werden. Grundlegende Fachbegriffe werden im Allgemeinen noch richtig eingesetzt, Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und Ausdrucksweise beeinträchtigen die eigene Argumentation nicht wesentlich.

Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen

Die Note „gut“ wird erreicht, wenn die Prüflinge die in der (den) vorgelegten Darstellung(en) enthaltenen Thesen und ihre jeweilige Argumente vollständig erfassen. Sie erörtern diese, indem sie die Argumente nachvollziehbar auf ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme entwickeln. Bei der Dekonstruktion der vorgelegten Deutung(en) werden Perspektiven und Absichten des (der) Autors (Autoren) vollständig erfasst, auf der Grundlage sicheren Fachwissens und umfangreicher Kenntnisse des in Frage stehenden Zeitraums in sich stimmig und aufgabenorientiert erörtert und beurteilt sowie überzeugend dargelegt.

Die Note „ausreichend“ wird erreicht, wenn die Prüflinge die in der (den) Darstellung(en) enthaltenen Thesen und Argumente in den Grundzügen erfassen. Diese werden ansatzweise erörtert und zu einer eigenen Stellungnahme geführt. Bei der Dekonstruktion der vorgelegten Deutung(en) lehnen sie sich an die Teilaufgaben an. Sie erkennen Perspektiven und Absichten des (der) Autors (Autoren) in Grundzügen und werten diese knapp. Sie benutzen zur Prüfung der Argumente vor

allem Fachwissen zum jeweiligen Problemfeld, das aber nicht in allen Teilen klar und differenziert ist. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und Ausdrucksweise beeinträchtigen die Argumentation nicht wesentlich.

Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation

Die Note „gut“ setzt voraus, dass das im Unterricht geübte Verfahren der Darstellung historischer Sachverhalte umfassend und funktional angewandt wird und die Prüflinge die in der Aufgabe vorgegebene These präzise erfassen und erschöpfend bearbeiten. Sie sind in der Lage, die ausgewählten historischen Sachverhalte angemessen miteinander zu verknüpfen, so dass ihre eigenen Positionen klar erkennbar sind. Ihre Auffassung wird multiperspektivisch und problemorientiert vorgetragen. Die Interpretation erfolgt sprachlich richtig. Die Fachbegriffe und umfangreiche Kenntnisse des in Frage stehenden Zeitraums werden vollständig korrekt angewendet. Eine mit der Note „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung liegt vor, wenn die geübten Schritte der Darstellung historischer Sachverhalte im Allgemeinen noch angewandt werden. Bei der Erklärung ihrer Argumente zur gegebenen These verwenden die Prüflinge im Wesentlichen richtige Erkenntnisse und kommen zu nachvollziehbaren Schlussfolgerungen, die im Großen und Ganzen auf korrekten Sachverhalten beruhen. Grundlegende Fachbegriffe werden im Ansatz richtig dargelegt, Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und Ausdrucksweise beeinträchtigen die Darstellung nicht wesentlich.

Aus: Einheitliche Prüfungsanforderungen für das Abitur, zitiert nach:

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Geschichte.pdf, letzter Zugriff
04.08.2021, 14.50